

Erinnerungen sind wie Flügel...



Ein Interview

mit Kursleiterin Ingrid Brütting über das neue CBW-Angebot zum biografischen Schreiben und Erzählen

cbw: Frau Brütting, was ist Biografiearbeit?

Ingrid Brütting: Biografiearbeit ist eine Methode, Erinnerungen an Szenen und Situationen des eigenen Lebens anzustoßen. Dies kann durch Gespräche mit mehreren Personen in einer Gruppe oder auch alleine erfolgen. Beim Erzählen und beim Austausch mit anderen erlebt man eigene Erfahrungen neu, man entsinnt sich ähnlicher Erlebnisse und wird förmlich in die Welt von damals zurückversetzt.

cbw: Warum macht man Biografiearbeit?

Ingrid Brütting: Da gibt es viele Gründe: Die einen schreiben ihre Biografie um ihren Nachfahren etwas von sich zu hinterlassen, um in Erinnerung zu bleiben, um Beweggründe ihres Handelns verständlich zu machen. Andere schreiben oder erzählen, um ihr Leben selbst besser verstehen zu können. Wieder andere berichten über Bräuche, Erlebniswelten, Situationen, die längst nicht mehr so sind, wie damals und deren Kenntnis sonst verloren ginge. Manche Menschen genießen auch die Bewunderung, die sich einstellt, wenn man von seinen Erlebnissen erzählt.

cbw: Wer befasst sich mit Biografiearbeit?

Ingrid Brütting: Ich höre oft: „Ich habe doch nie irgendetwas Besonderes erlebt, war nie auf Abenteuerreisen, über die ich berichten könnte. Was sollte ich da schon zu erzählen haben?“ Wenn wir dann doch ins Gespräch kommen, erlebt man mit, wie ein langes Leben mit vielen Hindernissen bewältigt wurde, wie die Welt „früher“ tickte oder welche wunderbaren Zufälle das Leben bereithält. Der Blick auf die eigene Biografie lässt jeden Menschen sein eigenes Leben besser verstehen. Viktor Frankl

sagte: „Man kann sein Leben nur vorwärts leben aber in der Rückschau kann man es verstehen“

cbw: Wie können die Erinnerungen geweckt werden?

Ingrid Brütting: Ich arbeite gerne mit „Sinneskitzlern“. Das sind Gegenstände oder Reize, die über die Sinne Erinnerungen anstoßen. Aber auch Phantasie Reisen, Berichte anderer Menschen, Musik oder Sprache können Steine ins Rollen bringen.

cbw: Muss ich in der Biografiearbeit alle meine Geheimnisse preisgeben?

Ingrid Brütting: Niemand muss irgendetwas preisgeben. Jeder Teilnehmer bestimmt selbst, wie intensiv er seine Erinnerungen selbst zulässt und was davon er niederschreibt oder erzählt.

cbw: Wie lange befassen Sie sich schon mit dem Thema Biografiearbeit?

Ingrid Brütting: Ich arbeite als Sozialpädagogin im Altenheim und habe daher täglich mit den Biografien der Menschen zu tun. Das mache ich schon seit vielen Jahren, auch schon, als man das noch nicht als Biografiearbeit bezeichnete. Dort ist es sehr wertvoll einiges aus dem Leben der Menschen zu erfahren, um eine möglichst individuelle, wertschätzende und an der Lebensgeschichte orientierte Pflege zu ermöglichen.

cbw: Was empfehlen Sie, wenn sich jemand mit seiner Biografie befassen möchte?

Ingrid Brütting: Kommen Sie einfach zu dem Schnupper-Freitag!

Infos gibt es im CBW, 0871 923170

Freitag, 15.03.2013, 16:00 Uhr
CBW Kursraum,
Maximilianstr. 6, Landshut
Gebühr 18,00

„Unser Heute beruht auf unserem Gestern
und unser Morgen auf unserem Heute“
(Elisabeth Kübler Ross)